

Seid gewiss: Niemand und nichts kann uns von Gottes Liebe trennen

Römer 8,31-39

Montag, 31. Dezember 2022 (Altjahresabend)

Pfr. Daniel Liebscher

Ev.-Luth. Jakobi-Christophorus-Kirchgemeinde Freiberg

☎ 03731 696814 📧 daniel.liebscher@evlks.de

jakobi-christophorus.de

Liebe Gemeinde! Liebe Schwestern und Brüder!

Heute, am Silvestertag, können wir auf ein altes, vergangenes Jahr zurückblicken und auf ein neues, kommendes Jahr vorausschauen. In beiden Richtungen können wir Unterschiedliches sehen, das Schöne, was wir erlebt haben, wofür wir dankbar sind, das Schwierige, was wir durchmachen mussten, was uns vielleicht immer noch bedrückt und wir noch nicht mal wissen, wie da wieder herauskommen und was werden wird.

Es wird Einiges geben, worauf wir uns freuen, worauf wir hoffen und darauf zu leben. Aber es gibt auch Unsicherheiten, Sorgen und Ängste, was kommt und wie sich die Zukunft gestalten wird.

Wie können wir das alte Jahr mit Dankbarkeit verlassen und mit Zuversicht in das neue Jahr hineingehen?

Ihr Lieben, das wäre nicht nur schön, sondern das ist möglich.

Ich bin so mutig, euch dieses Versprechen mitzugeben:

Wir können dankbar und zuversichtlich sein, wenn wir auf den lebendigen Gott schauen.

Es ist möglich, wir können dankbar und zuversichtlich sein, auch wenn im Rückblick nicht alles gut war, und sogar, wenn in Zukunft nicht alles gut wird.

Für mich hängen unsere Dankbarkeit und unsere Zuversicht an unserem Blick und unserer Beziehung zu unserem Gott. Wenn wir im Glauben mit Gott verbunden sind, können wir dankbar und zuversichtlich sein. Wir können das alte Jahr dankbar beenden und das neue zuversichtlich beginnen, wenn wir jeden Schritt im Vertrauen auf Gott gehen.

Kannst du dir das vorstellen? Möchtest du das?

Ja, vielleicht, aber – der Glauben ist ein Geschenk.

Stimmt, Glauben ist ein Geschenk, das jeder Mensch empfangen kann.

Es geht darum, dass wir dazu Ja sagen, immer wieder neu, jeden Tag, jedes Jahr, wenn auch ganz vorsichtig, aber entschieden.

Ja, ich will auf Gott vertrauen, ich will mich auf seine Güte verlassen, auch wenn bisher nicht alles gut war und auch wenn nicht alles gut wird.

Ihr Lieben, ich will euch heute zum Jahreswechsel dazu ermutigen und dafür werben: **Lasst uns auf Gott vertrauen!** Es lohnt sich.

Lasst uns auf Gottes Wort vertrauen, denn hier haben wir das Versprechen, dass wir uns auf Gott verlassen können. **Gott ist der Grund dafür, dass wir dankbar und zuversichtlich sein können.**

Hört Gottes Wort aus Römer 8,31-39 (Neues Leben Bibel):

31 Wenn Gott für uns ist, wer kann da noch gegen uns sein?

32 Gott hat nicht einmal seinen eigenen Sohn verschont, sondern hat ihn für uns alle gegeben.

Und wenn Gott uns Christus gab, wird er uns mit ihm dann nicht auch alles andere schenken?

33 Wer wagt es, gegen die Anklage zu erheben, die von Gott auserwählt wurden?

Gott selbst ist ja der, der sie gerecht spricht.

34 Wer sollte uns verurteilen?

Christus Jesus selbst ist ja für uns gestorben. Mehr noch, er ist der Auferstandene. Er sitzt auf dem Ehrenplatz zur rechten Seite Gottes und tritt für uns ein.

35 Kann uns noch irgendetwas von der Liebe Christi trennen?

Wenn wir vielleicht in Not oder Angst geraten, verfolgt werden, hungern, frieren, in Gefahr sind oder sogar vom Tod bedroht werden?

36 Schon in der Schrift heißt es: »Weil wir an dir festhalten, werden wir jeden Tag getötet, wir werden geschlachtet wie Schafe.« (Psalm 44,23)

37 Aber trotz all dem tragen wir einen überwältigenden Sieg davon durch Christus, der uns geliebt hat.

38 Ich bin überzeugt: Nichts kann uns von seiner Liebe trennen. Weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte, weder unsere Ängste in der Gegenwart noch unsere Sorgen um die Zukunft, ja nicht einmal die Mächte der Hölle können uns von der Liebe Gottes trennen.

39 Und wären wir hoch über dem Himmel oder befänden uns in den tiefsten Tiefen des Ozeans, nichts und niemand in der ganzen Schöpfung kann uns von der Liebe Gottes trennen, die in Christus Jesus, unserem Herrn, erschienen ist. -

Ihr Lieben, auch ich bin überzeugt und gewiss, voller Dankbarkeit und Zuversicht:

Wenn wir uns an diesen Worten festhalten, dann können wir dankbar und zuversichtlich sein.

Lasst uns diese Worte noch etwas intensiver aufnehmen. Es sind ja mehrere Fragen, wo die Antworten klar sind.

- Wenn Gott für uns ist, wer kann dann noch gegen uns sein?

Niemand!

- Wenn uns Gott seinen Sohn geschenkt hat, wer könnte uns dann noch mehr schenken?

Keiner!

- Wer kann es wagen, uns anzuklagen, wenn Gott uns auserwählt hat?

Niemand!

- Wer sollte uns verurteilen, wenn Gott uns freigesprochen hat?

Keiner!

- Kann uns noch irgendetwas von der Liebe Christi trennen?

Niemand und nichts kann uns von der Liebe Gottes trennen.

Merkt ihr, wie wichtig die Antworten sind?

Das ist die Antwort des Glaubens.

Kannst du das glauben? Ja, ich will!

Im Glauben können wir die Sätze auch als Bekenntnis formulieren:

- **Gott ist für uns,
deshalb kann uns niemand und nichts etwas anhaben.**
- **Gott hat uns mit seinem Sohn alles geschenkt.**
- **Gott hat uns auserwählt und freigesprochen,
so dass keine Anklage und kein Urteil
gegen uns Bestand haben.**
- **Gott hat seine Liebe zu uns in Jesus Christus
unter Beweis gestellt,
deshalb kann niemand und nichts uns
von seiner Liebe trennen.**

Ihr Lieben, wenn wir uns auf Gott, auf sein Wort, auf seine Liebe, auf seinen Sohn Jesus Christus, auf seinen Tod und seine Auferstehung verlassen, dann kann uns nichts von ihm trennen.

Wenn wir das erkennen und festhalten, können wir dankbar und zuversichtlich sein,

trotz allem, was war und was kommen mag.

Ich kann und will euch nicht sagen,

es war doch alles gut oder es wird alles gut.

Aber ich will euch einladen, lasst uns in allem auf Gott vertrauen.

Lasst uns mit den Zusagen des Wortes Gottes das alte Jahr verlassen und in das neue hineingehen.

Vielleicht hilft es auch, wenn wir uns bewusstmachen, wer diese Worte aufgeschrieben hat, in welcher Lage, in welchen Schwierigkeiten, Nöten und Anfeindungen sie entstanden sind?

Es war der Apostel Paulus, und er hatte genug zu leiden.

Da kann man nicht sagen, dass es für ihn leicht gewesen wäre.

In und durch alle seine Leiden hindurch ist diese Gewissheit gereift, sein Glaube hat sich bewährt.

Er hat sich als Diener Gottes erwiesen

in großer Geduld, in Trübsalen, in Nöten, in Ängsten, in Schlägen, in Gefängnissen, in Verfolgungen, in Mühen, im Wachen, im Fasten, in Schande und bösen Gerüchten. (2. Kor. 6)

Paulus kann es kühn aufzählen, ohne zu übertreiben:

Ich habe mehr gearbeitet, ich bin öfter gefangen gewesen, ich habe mehr Schläge erlitten, ich bin oft in Todesnöten gewesen... ich bin einmal gesteinigt worden, dreimal habe ich Schiffbruch erlitten, einen Tag und eine Nacht trieb ich auf dem tiefen Meer.

(2. Kor. 11)

Er hat alle möglichen Gefahren durchgemacht:

Flüsse, Räuber, Wüste, Meer, falsche Brüder, Hunger, Durst, Frost, Blöße.

In allen diesen Schwierigkeiten und Herausforderungen hat er Gottes Treue erlebt und erfahren, worauf es ankommt.

Deshalb kann er schreiben und bekennen:

Weil Gott für uns ist, kann uns niemand und nichts schaden.

Weil Gott seinen Sohn geopfert hat,

haben wir den Freispruch von jeder Schuld und jedem Urteil.

Niemand und nichts kann uns von seiner Liebe trennen.

Ihr Lieben, die Gründe für Dankbarkeit und Zuversicht, die Gründe für unseren Glauben liegen nicht bei uns.

Sie liegen ganz bei Gott, er hat uns alles geschenkt,

es liegt alles bereit, damit wir es empfangen.

Wenn wir voller Vertrauen Ja dazu sagen, dann können wir gewiss sein und im Glauben dankbar und zuversichtlich.

Gott ist für uns. Gott schenkt uns mit Jesus alles.

Gott spricht uns gerecht und frei. Gottes Liebe ist uns sicher.

Glaubst du das? Willst du dich daran festhalten und damit leben – jeden Tag und jedes Jahr, in jeder Situation und an jedem Ort?

Gib deine Antwort: **Ja, ich will.**

Das Angebot steht:

Du kannst dich auf Gott und sein Wort verlassen:

Weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte, weder unsere Ängste in der Gegenwart noch unsere Sorgen um die Zukunft, ja nicht einmal die Mächte der Hölle. Weder Hohes noch Tiefes, nichts und niemand in der ganzen Schöpfung kann uns von der Liebe Gottes trennen, die in Christus Jesus, unserem Herrn, erschienen ist.

Gott ist immer größer und stärker, er ist immer darunter und darüber, deshalb können wir gewiss sein.

Es genügt mein einfaches Ja zu Gott, zum Glauben, gestern, heute und morgen, in guten und in schweren Zeiten.

Nicht einmal der Tod kann uns von Gott und seiner Liebe scheiden.

In jeder Not, in allem, was uns von Gott wegbringen könnte, gilt:

Wegen Jesus können wir uns sicher sein.

Mit ihm hat uns Gott alles geschenkt, unverdient und unverlierbar! Niemand und nichts kann uns trennen und unsere Verbindung beenden.

Es ist eine ewige Verbindung, ewige Freude, das ewige Leben.

Das ist uns sicher, deshalb kann uns niemand und nichts fertigmachen, anklagen, angreifen, verurteilen oder verdammen.

Der Grund dafür und für unsere Zuversicht, für unseren Glauben, ist Jesus, Gottes Geschenk für uns, zu Weihnachten feiern wir seine Geburt und zu Ostern seinen Tod und seine Auferstehung.

Wenn wir dieses Geschenk annehmen und ihm vertrauen, dann füllt uns die Gewissheit, die auch Paulus getragen hat, durch alles Leiden dieser Welt hindurch:

Niemand und nichts kann uns trennen von Gottes Liebe, die er mir durch Jesus Christus schenkt.

Ihr Lieben, das gilt nicht nur zu Weihnachten und Ostern oder wenn wir es in einem Gottesdienst feierlich hören, es gilt in guten und in schweren Zeiten, im alten und im neuen Jahr, in Trübsal und in Freude.

Deshalb darf ich euch alle zum Jahreswechsel 2022/23 einladen:

- **Lasst uns dankbar und zuversichtlich zu Gottes Geschenk Ja sagen.**
- **Lasst uns bekennen: Nichts kann mich von Gott wegziehen oder trennen! Jesus führt mich immer und überall zu Gott, er verbindet mich mit ihm für immer und ewig.**

Schon jetzt bin ich in seiner Liebe sicher und geborgen,
was immer auch hinter mir und vor mir liegen mag.
Seid gewiss! Antwortet im Glauben: **Ja, ich will!**

Amen.

